Prof. Dr. Alfred Toth

Interne und externe Ränder zwischen Zeichen und Objekt

1. Wie in Toth (2025a) gezeigt, gibt es sechs differenzierbare Ränder zwischen Objekt und Zeichen: zwei als PP- und vier als PC/CP-Relation:

PP-Rand	PC- und CP-Rand	
Ω | U, U | Ω	Ω / U	Ω \ U
Ω Z	U / Ω	U \ Ω
Z Ω		

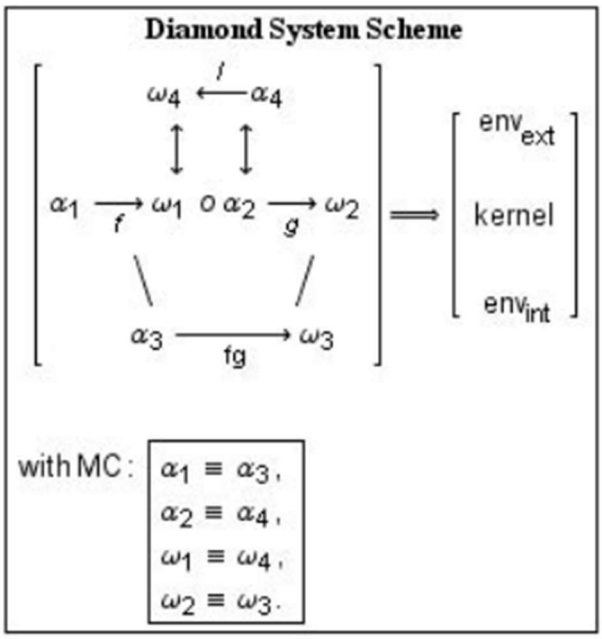
Z
Ω

Ω
Z

Ω
Z

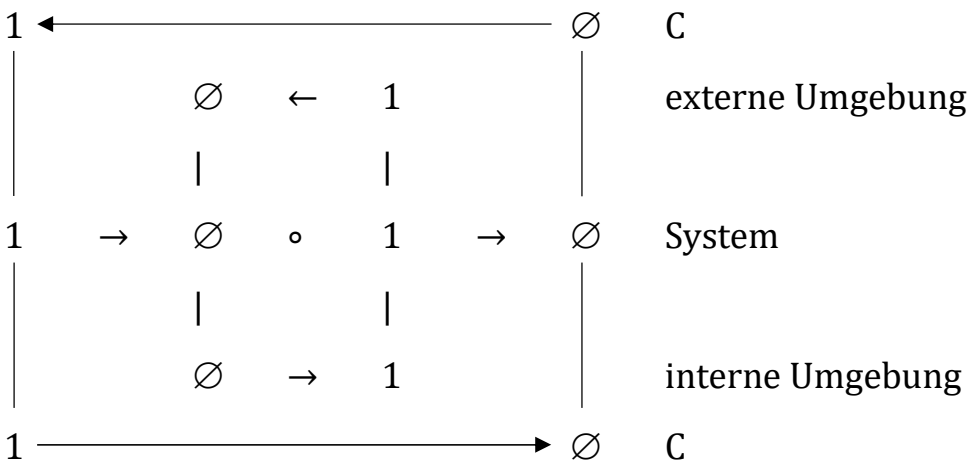
Z
Ω

2. Wie man leicht erkennt, handelt es sich bei allen diesen Rändern um interne Ränder, d.h. um Ränder innerhalb der Dichotomie $\Omega^* = (\Omega, Z)$ bzw. $Z^* = (Z, \Omega)$ (vgl. Toth 2025b). Um externe Ränder zu bekommen, welche diese Dichotomie transzendieren, ist es nötig, die von Kaehr eingeführten externen Umgebungen oder Heteromorphismen zu benutzen. Vgl. das vollständige Diamondmodell aus Kaehr (2010, S. 4)

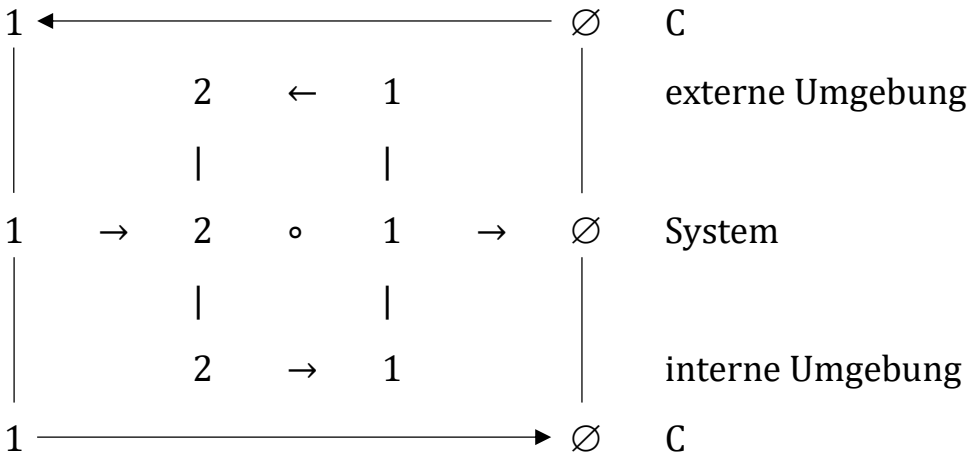


Wie in Toth (2025c) vorgeschlagen, kann man die Heteromorphismen um ihre Konversen zu Kreisfunktionen kombinieren. Dieses Modell wird hier übernommen. Das Zeichen wird ferner gesondert für seine drei fundamentalen Kategorien, d.h. Erst-, Zweit- und Drittheit, dargestellt.

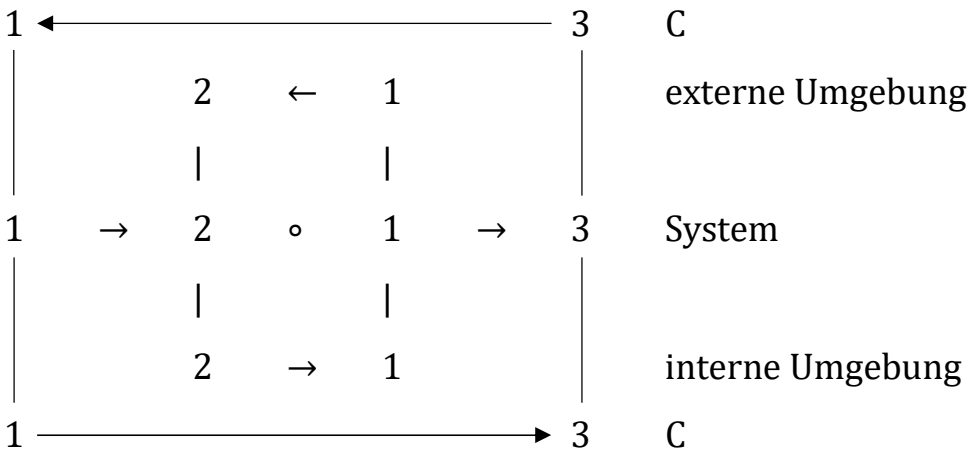
Externe und interne semiotische Ränder für erstheitliche Zeichen



Externe und interne semiotische Ränder für zweitheitliche Zeichen



Externe und interne semiotische Ränder für drittheitliche Zeichen



Die Kreisfunktionen aus externen und internen Rändern sind also

∅	←	1
|		|
∅	∘	1
|		|
∅	→	1

Erstheitliche Zeichen

2	←	1
|		|
2	∘	1
|		|
2	→	1

Zweitheitliche Zeichen

2	←	1
|		|
2	∘	1
|		|
2	→	1

Drittheitliche Zeichen

Auffälligerweise besitzen also zweitheitliche und drittheitliche Zeichen die gleichen Kreisfunktionen.

Literatur

Kaehr, Rudolf, Diamond Text Theory. Glasgow, U.K. 2010

Toth, Alfred, Das Zeichen als Rand. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Selbstenthaltung in der Diamondtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

Toth, Alfred, Diamondtheoretische Kreisfunktionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025c

22.5.2025